

Was wurde aus der Balkanroute?

Ein anthropologischer Blick auf das europäische
Migrationsregime von den Rändern der EU



Gastvortrag von PD Dr. Leutloff-Grandits (Europa Universität Viadrina)

Nachdem die Balkan-Route, eine der Wege von Migrant*innen in die EU im „langen Sommer der Migration“ (Hess et al 2017) im Jahr 2015 nach autonomen Grenzüberquerungen von Migrant*innen in einer grenzüberschreitenden Initiative der verschiedenen Balkan-Staaten und der EU erst zu einem Korridor umgeformt wurde, auf dem hunderttausende Menschen in die EU geleitet wurden, haben die verschiedenen Balkan-Staaten – ebenfalls mithilfe der EU - diesen Korridor kurze Zeit später geschlossen und die ihre Grenzen für Transmigrant*innen abgeriegelt. Migrant*innen, die irregulär die Grenzen überqueren, um in die EU zu migrieren, werden z.T. gewaltsam von Grenzeinheiten an den EU-Außengrenzen zurückgeschoben. Das hat zur Folge, dass tausende der sogenannten „Transit-Migrant*innen“ in den Balkan-Ländern gestrandet sind und sich in Bosnien-Herzegowina, aber auch in Serbien, in der Nähe der kroatischen Grenze, sogenannte Hotspots entwickelt haben, in denen sich viele Migrant*innen aufhalten. In diesem Vortrag beschäftige ich mich mit verschiedenen Phasen der Migration in und durch die sogenannten Balkanländer, die sich aufgrund der sich ändernden Europäischen Migrationspolitik immer wieder transformiert haben. Dabei möchte ich neben der europäischen Ebene auch auf nationale und lokale Strategien der Steuerung von Mobilität und der damit verbundenen Selbstermächtigung eingehen und einige Folgen dieser Strategien aufzeigen.

PD Dr. Carolin Leutloff-Grandits ist wissenschaftliche Koordinatorin am Viadrina Center B/ORDRES IN MOTION der Europa Universität Viadrina. Als habilitierte Sozialanthropologin mit den Schwerpunkten Migrations-, Grenz- und Familienforschung hat sie vor allem in Südosteuropa, aber auch in Deutschland und Österreich gearbeitet. Sie koordiniert z.T. das DAAD-Projekt „Die Länder des ehemaligen Jugoslawien als ‚doppelter Transitraum‘: Solidaritäten, Grenzziehungen und Grenzüberquerungen zwischen MigrantInnen und der lokalen Bevölkerung auf dem Weg in die EU“.

16. Dezember 2020
16.00-17.30 Uhr
Online (Zoom)

Der Vortrag ist öffentlich und richtet sich an Praktiker*innen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Studierende sowie Wissenschaftler*innen.

Eintritt frei, Vortrag in deutscher Sprache, **Anmeldung erforderlich:**
<https://bit.ly/3IH9Ox2>

Vortrag im Rahmen der interregionalen Vortragsreihe „Grenzwirklichkeiten: Herausforderungen und Perspektiven in ungewissen Zeiten“ (2019-2020)

Organisation

Dr. Anett Schmitz (Universität Trier)
Prof. Dr. Astrid M. Fellner (Universität des Saarlandes), Dr. Christian Wille (Universität Luxemburg)

Kontakt: Dr. Anett Schmitz
(schmitzan@uni-trier.de)

www.borderrealities.org

<https://doubletransit-balkan.azil.co/>